Februar/März
2021

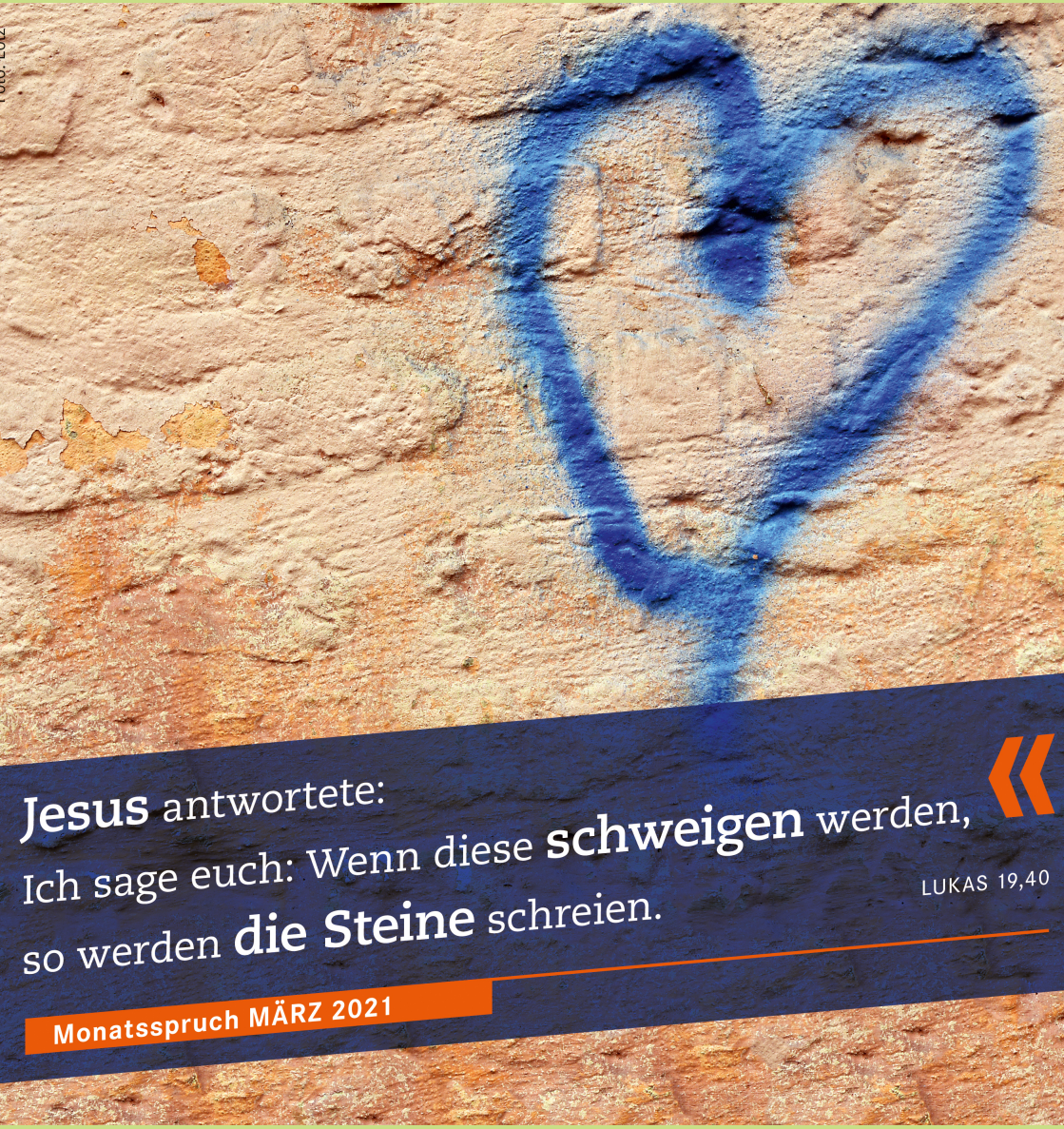
Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

www.kirche-kuellenhahn.de

- Gottesdienste und Veranstaltungen
- Rückblick Advent
- Weltgebetstag am 5. März

Monatsspruch März



Liebe Leser !

Im 17. Jahrhundert vertrat der französische Mathematiker und Philosoph René Descartes die Sichtweise, Tiere seien seelenlose Automaten, die kein Schmerzempfinden hätten. Ungeachtet der Tatsache, dass es schon in der Antike und auch zu Zeiten von Descartes völlig andere Einschätzungen gab, scheint sich dessen Meinung in unserer Gesellschaft durchgesetzt zu haben – es sei denn, es handle sich um unsere geliebten Haustiere. In der Behandlung der sogenannten „Nutztiere“ aber scheint immer noch Descartes´ Denkweise gültig zu sein. Wir lassen es zu, dass Lebewesen unter qualvollen Bedingungen gehalten, wie Gegenstände durch halb Europa gekarrt und im Akkord geschlachtet werden, wobei Fehlbetäubungen an der Tagesordnung sind.

Allein in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres 2020 wurden alleine in Deutschland 28,9 Millionen Schweine, Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde geschlachtet. Die Meldungen über unsägliches Tierleid kann seit vielen Jahren jeder im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zur Kenntnis nehmen, der nicht verdrängen will, was wir als Gesellschaft Lebewesen antun, die wie wir Schmerzen empfinden, über Gefühle wie Freude, Angst und Trauer verfügen und nachweislich zu viel komplexeren Denkleistungen imstande sind, als es viele wahrhaben möchten.

„Wir haben als Christen versagt, weil wir in unserem Glauben die Tiere vergessen haben,“ heißt es schon im Glauberger Schuldbekenntnis von Theologen und Pfarrern 1988, „wir waren als Kirche taub für das Seufzen der misshandelten und ausgebeuteten Kreatur.“

In der biblischen Schöpfungserzählung in Genesis 1 werden die Tiere von Gott als Mitgeschöpfe unter die Obhut des Menschen gestellt. Sie haben ihren eigenen Wert und sind nicht zur Nahrung da. Dies ändert sich nach den vielfältigen Störungen des Schöpfungsfriedens durch den Menschen. Die Verheißung auf Erlösung in Jesaja 11,6-9 stellt die ursprüngliche Ordnung jedoch wieder her: Alle Geschöpfe Gottes leben miteinander in Frieden, keines nutzt das andere aus.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne von ganzem Herzen ein friedliches und barmherziges Jahr 2021!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Marion Edelmann
Mitglied des Presbyteriums

Kerzen für den Adventskranz

"Ein gesegnetes und frohes neues Jahr!" Zu Beginn des neuen Kirchenjahres am Ersten Advent begrüßte Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann die zahlreich erschienenen Gemeindeglieder zu einem Adventsspaziergang durch das sonnige Küllenhahn. "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit", so erklang es am Gemeindehaus in der Nesselbergstraße zu Beginn dieses besonderen Gottesdienstes. Da die Temperaturen ein Erklingen der Posaunen des Cronenberger Posaunenchors nicht zuließen, ertönte der unverzichtbare Klassiker von Georg Weissel zwar - faute de mieux - aus dem CD-Player, dafür aber mit der vertrauten Stimme von Klaus Möbius. Niemand hätte an diesem Morgen auf Lied 1 des Gesangbuches verzichten wollen! Die hohen Türen des Gemeindehauses

waren denn auch weit geöffnet. Inmitten stand der prachtvolle Adventskranz, indes noch ohne Kerzen. Diese wurden Pfarrerin Hartmann auf dem Adventsspaziergang von Mitgliedern der Gemeinde an deren Häusern feierlich überreicht.

Ellen Imhausen, Meinhard Koke, Gudrun Balewski und Alexandra Poling-Fleuß machten jeweils deutlich, dass es sich bei ihren Kerzen nicht um "irgendeine Kerze" handle, deren Licht vielmehr das Licht der Freundlichkeit, das Licht der Gerechtigkeit, das Licht der Geduld und das Licht der Hoffnung sei und am Adventskranz nicht fehlen dürfe. Dieser wurde denn auch nach Rückkehr zum Gemeindehaus mit den Kerzen geschmückt.

Alsbald erstrahlte das erste Licht, das Licht der Hoffnung, an dem sich das Licht der Freundlichkeit, der Gerechtigkeit und der Geduld entzünden. Ein besonderer Gottesdienst in außergewöhnlichen Zeiten!

Text und Fotos: Dr. Martin Fleuß

Adventsfenster 2020

In diesem Jahr konnten die beliebten Adventsfenster leider nicht in der gewohnten Form stattfinden. Trotzdem hatten die Küllenhahner ihre Fenster geschmückt, eine Geschichte gelesen, etwas gesungen oder erzählt und davon Filme aufgenommen. Es gab viele verschiedene kreative Beiträge. Die Jugend erzählte z.B. eine Geschichte auf der *Zoom*-Plattform, das wohl meistgenutzte Medium zum gemeinsamen Online-Treffen während der Coronazeit. Andere lasen ganz klassisch vor ihrem Fenster aus einem Buch vor, bei schlechtem Wetter konnte man auch einen Blick in so manches Wohnzimmer werfen, oder es gab ein Konzert, jeder hat sich nach Lust und Können etwas einfallen lassen. Ab dem 1.12. öffnete sich dann täglich ein „Türchen“ auf der Internetseite des Küllenhahner Bürgervereins. Die Geselligkeit mit der Nachbarschaft war zwar leider nicht gegeben, aber Glühwein und Plätzchen konnte man dabei ganz gemütlich zu Hause genießen. Eine schöne und gelungene Alternative!

S. Gehrke

Die Filme können weiterhin online auf YouTube unter dem Suchbegriff: *Küllenhahner Adventsfenster* aufgerufen werden.

Wissens-wertes

Gefangenenseelsorge in Wuppertal – Ein Abend mit Pfarrer Stefan Richert

Am Freitag, **dem 5. Februar 2021,** um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Martin Fleuß im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße 12 in der Reihe „Wissenswertes“ Pfarrer Stefan Richert.

Pfarrer Richert erfreut sich in Küllenhahn seit vielen Jahren nicht zuletzt ob seiner jedermann ansprechenden Gottesdienste allergrößter Beliebtheit. Er war bereits in der Vergangenheit wiederholt Gast auch abendlicher Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Seit Januar 2008 ist er einer von zwei evangelischen Seelsorgern in der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel. Seinen Schilderungen über die seelsorgerische Betreuung erwachsener Gefangener wird Pfarrer Richert auch um aktuelle Eindrücke aus der Seelsorge jugendlicher und heranwachsender Gefangener ergänzen, die er derzeit infolge einer Abordnung in die Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf gewinnt. Wie gestaltet sich der Alltag in einer JVA? Welche Einschränkungen erfordert die pandemische Lage? Welche besonderen Herausforderungen stellt der Vollzug an die Seelsorge? Warum sind die Gottesdienste in der JVA besser besucht als in mancher Kirchengemeinde?

Gewinnen Sie spannende Erkenntnisse aus wahrlich berufenem Munde!

Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen (Mt 25,36)

Die Vereinte Evangelische Mission
Ein Abend mit Pfarrer
Volker Martin Dally

Am Freitag, dem **5. März 2021**, um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Martin Fleuß im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße 12 in der Reihe „Wissenswertes“ Pfarrer Volker Martin Dally, den Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission (VEM).
Die internationale Missionsgemeinschaft, der 38 Mitgliedskirchen unterschiedlicher Traditionen in Afrika, Asien und Deutschland sowie die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel angehören, hat ihre Ursprünge in der Rheinischen Mission, die im Jahre 1828 durch den Zusammenschluss der evangelischen Missionsvereine aus Elberfeld, Barmen und Köln entstand. Die VEM hat ihren Sitz in Wuppertal. Ihre Geschäftsstelle residiert in der Rudolfstraße in Barmen. Von dort aus wirkt auch der Generalsekretär der VEM. Die VEM unterhält Regionalbüros in Dar-es-Salaam (Tansania), Medan (Indonesien) und Wuppertal, die die Arbeit der Mission in den jeweiligen Kontinenten koordinieren.
Generalsekretär und damit Vorsitzender sowohl des Vorstands als auch des Generalsekretariats der VEM ist Pfr. Volker Martin Dally. Im Jahre 2010 führte ihn die Übernahme des Amtes des Beauftragten für den interreligiösen Dialog bei der VEM erstmals nach Wuppertal. In den Jahren 2011 bis 2015 war er Direktor des Evangelisch-Lutherischen Missionswerks Leipzig, bevor er am 1. Februar 2016 das Amt des Generalsekretärs der VEM übernahm.

Die Veranstaltungen können nur stattfinden, wenn die Maßnahmen des Lockdowns aufgehoben werden. Eine **Anmeldung** ist **bis zum jeweiligen Donnerstag vorher** (**bis 12 Uhr**) unbedingt erforderlich, telefonisch unter 400026 oder per E-Mail an gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Liebe Gemeinde !

Jason Derulo ist ein amerikanischer Pop-Sänger, der eine besondere Eigenart hat: Am Anfang vieler Lieder singt er seinen Namen. Das ist so etwas wie sein Markenzeichen. Der Name macht auf seine Musik aufmerksam, seine Songs aber gleichzeitig auf seinen Namen. Der eine singt seinen Namen, um sich einen Namen zu machen, andere errichten große Bauwerke, gehen in die Politik oder schreiben dicke Bücher. Uns „Normalbürgern“ reicht es meistens schon, wenn ein nahestehender Mensch unseren Namen liebevoll ausspricht.

Jesus sieht auch seine Jünger in Gefahr, allzu viel Kraft dafür aufzuwenden, sich einen Namen zu machen. Er hat sie zu einem ersten Missionseinsatz ausgesendet. Voller Begeisterung kommen sie zurück, denn sie können einige Erfolge vorweisen. Sie haben Menschen von der frohen Botschaft überzeugen und sogar Kranke gesund machen können. Wenn es damals so etwas wie eine Auswahl zu „Israels next Topmissionar“ gegeben hätte, hätten sie sich vielleicht schon als Anwärter auf einen der vorderen Plätze gesehen.

Doch Jesus weiß, wie vergänglich Ruhm und Erfolg sind, und hat deshalb Sorge, dass seine Anhänger das Haus ihres Lebens auf dieses brüchige Fundament setzen. Auch wir haben mit erlebt, dass Namen, die heute in aller Munde sind, morgen schon keiner mehr kennt. Und wer nach einem Todesfall die Angelegenheiten eines Verstorbenen regeln muss, erschrickt darüber, wie schnell sein Name aus Listen und Registern gestrichen ist.

Wie gut tut es deshalb, von Jesus zu hören, dass unsere Namen im Himmel geschrieben sind! Jesus hat sie durch sein Leben und Sterben für uns dort eingeschrieben. Bei unserer Taufe ist uns das ganz persönlich zugesprochen worden. Als Christen brauchen wir unsere Kräfte nicht dafür verschwenden, uns einen Namen zu machen. Er ist unauslöschlich im Herzen Gottes eingeschrieben, denn nirgendwo anders kann ich mir den Himmel denken. Gott vergisst unseren Namen nicht, auch wenn wir das Gespräch mit ihm eine Zeit lang verkümmern lassen. Wir können uns jederzeit wieder vertrauensvoll an ihn wenden und brauchen ihn nicht an

unseren Namen erinnern, so wie Jason Derulo in seinen Liedern das Publikum an seinen Namen erinnert.
Der amerikanische Sänger hat übrigens haitianische Wurzeln und engagiert sich in einem Hilfswerk für dieses sehr arme Land. Er hat sich einen Namen gemacht. Nun setzt er sich für andere Namenlose ein, die Not leiden. Wir, die wir unsere Namen in Gottes Herz gut aufgehoben wissen, können unsererseits ein Herz für Namenlose und Hilfsbedürftige entwickeln.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Hartmann

Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!" Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.
Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2,13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.

Rätsel: Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.
Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: c; Eiszapfen;

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

7 WOCHEN OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt **„7 Wochen Ohne“** als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 17. Februar bis 5. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.

Weltgebetstag

Vanuatu 2021

Worauf bauen wir?

LITURGIE AUS VANUATU

WELTGEBETSTAG AM 5. MÄRZ 2021

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen

Foto: Heiner Heine

wird. Die Künstlerin Juliette Pita hat das Bild zum Motto des Weltgebetstags mit dem Namen „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet. Es erinnert an eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte von Vanuatu: den tropischen Wirbelsturm Pam, der 2015 im Südpazifik wütete.

Mehr Informationen auf: www.weltgebetstag.de

Impressum
V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp unter Ubuntu Linux

Fragen oder Beiträge zum Gemeindebrief an:
redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Anregungen zur Gemeindearbeit an:
ideen@kirche-kuellenhahn.de

Anzeigen: Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250 - 6 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:
jeweils am 10. eines ungeraden Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis (wo nicht gesondert angegeben):
gemeindebrief.de
pixabay.de
privat

Kontakt
Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

Pfarrerin: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349
Email: kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSDE33XXX

Gottesdienste

Die Gottesdienste finden nur statt, wenn die Maßnahmen des Lockdowns aufgehoben werden.

Bitte beachten Sie die Abkündigungen im Schaukasten, auf unserer Internetseite:
www.kirche-kuellenhahn.de
und in den Cronenberger Wochenzeitungen.

Für aktuelle Benachrichtigungen können Sie unseren Newsletter abonnieren. Bitte schreiben Sie an diese E-Mail-Adresse:

gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Wenn keine Präsenzgottesdienste stattfinden, senden wir jede Woche eine Andacht auf YouTube. Den Link können Sie über unsere Internetseite aufrufen:

www.kirche-kuellenhahn.de

Gottesdienste im Februar

7.2. **Sexagesimae**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

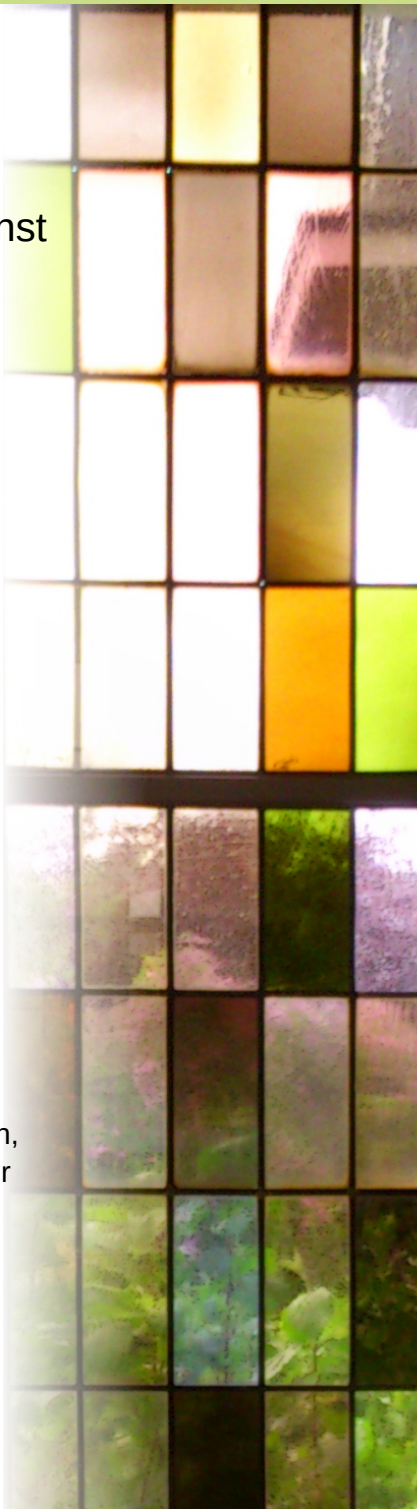
14.2. **Estomihi**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Stoffels

21.2. **Invokavit**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

28.2. **Reminicere**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Wessler

Eine Anmeldung zu den Gottesdiensten ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich bis freitags 19 Uhr unter: Tel. 400026 oder per E-Mail: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Gottesdienste im März



5.3. **Freitag! Weltgebetstag**
18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
St. Hedwig

7.3. **Okuli**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

14.3. **Lätare**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

21.3. **Judika**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Stoffels

28.3. **Palmsonntag**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schumacher

Eine Anmeldung zu den Gottesdiensten ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich bis freitags 19 Uhr unter: Tel. 400026 oder per E-Mail: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de